

Periimplantäre Infektionen – ein „Dauerbrenner“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Deutsche Gesellschaft für Implantologie (DGI) und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) haben eine überarbeitete S3-Leitlinie zur Behandlung periimplantärer Infektionen veröffentlicht.

Die neue Leitlinie basiert auf einer umfangreicheren und qualitativ hochwertigeren Datenbasis als die erste Version aus dem Jahr 2016.

Waren es 2016 noch 40 Publikationen (32 Studien), so konnten für die Aktualisierung nunmehr 80 Publikationen (62 Studien) herangezogen werden. Somit war es möglich, die Effektivität alternativer und adjuvanter Verfahren zur nichtchirurgischen Therapie der periimplantären Mukositis und der Periimplantitis sowie der chirurgischen Behandlung der Periimplantitis grundlegend neu zu bewerten. Die Leitlinie wurde somit quasi komplett neu verfasst – kein Stein ist auf dem anderen geblieben.

Die Mandatsträgerinnen und -träger von 17 wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Organisationen haben bei der Konsentierung dieser Leitlinie

für mehrere Therapieverfahren – aufgrund eines fehlenden zusätzlichen klinischen Nutzens – sogar erstmalig Negativempfehlungen formuliert.

Eine detaillierte Lektüre der 73-seitigen Langfassung der Leitlinie ist für die zukünftige Entscheidungsfindung bei der Therapie periimplantärer Infektionen sicherlich von großem Nutzen. Als Ergänzung zur Leitlinie haben wir für die aktuelle Ausgabe der IMPLANTOLOGIE die wesentlichen nichtchirurgischen und chirurgischen Behandlungsprotokolle praxisnah aufbereitet. Somit sind Sie für zukünftige Herausforderungen bestens gerüstet.



Herzliche Grüße,
Ihr
Frank Schwarz